

# Mir bätte

Autor(en): **Haller, Dora**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314269>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mir bätte

Gott im Himmel, bhüet is au dä Tag!  
Gsägnet eusi Bäum und euse Bode!  
Gsägne jedi Stuude, jedi Frucht,  
was sech mag im Fäld und Garte rode!

Hilf is, dass mer nid müend Hunger ha —  
Schick is d'Sunne, schick du Tau und Räge!  
Gib i Lyb und Seel, was nötig ischt.  
Und mir alli wänd der danke säge!

Dora Haller.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Bibelkurs für Lehrerinnen, im Schloss Hünigen bei Konolfingen, Kanton Bern. Seit Jahren veranstalteten Berner Lehrerinnen alle zwei Jahre wertvolle Bibelkurse. Sie sind aus der Arbeitsgemeinschaft des Konolfinger Bibelkreises herausgewachsen und einem offensichtlichen Bedürfnis weiter Kreise nach Vertiefung biblischer Erkenntnis und praktischem Glaubensleben entgegengekommen. Wer jemals dabei sein durfte, erinnert sich mit Freude an alle die reichen Stunden ernsten Suchens nach Zusammenhängen biblischer Gedanken und gemeinsamen Findens von Kraftquellen für den Alltag, an denen man im Laufe des Jahres oft achtlos vorüberging. Unter der Leitung namhafter Referenten geschieht in diesen Kursen gründliche Bibelarbeit, verbunden mit gemeinsamen Besprechungen persönlicher Berufs- und Lebensfragen in wahrhaft freundschaftlicher Verbundenheit mit Kolleginnen aller Stufen unserer Volksschule. Neben den Hauptreferaten haben die Teilnehmerinnen Gelegenheit zu Aussprachestunden, frohem Singen oder auch zu Spaziergängen im Park des Schlosses oder in seiner Umgebung.

Dies Jahr findet der Kurs statt vom 13.—20. Oktober 1941. Als Hauptreferent spricht Herr Pfr. Hannich, aus Basel, über folgende Themen: 1. « Jesus als Seelsorger », biblische Referate für die Vormittage. 2. « Der Christ als Seelsorger », praktische Referate für die Nachmittage. — Kursdauer eine Woche, Pensionspreis Fr. 6 pro Tag, dazu Fr. 8 Kursgeld.

Unsere Berner Kolleginnen in Konolfingen laden wiederum alle Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, wie auch Erzieherinnen im weitern Sinne herzlich ein zu diesem gemeinsamen Erleben ihres Bibelkurses. Wer gerne eine Freundin mitbringen möchte, darf versichert sein, dass auch Nichtlehrerinnen herzlich aufgenommen werden, und sich in dem heimeligen Kreise der Bernerinnen sehr bald wohl fühlen werden.

Programme können bei Frl. Hanna Wagner, Lehrerin, Konolfingen-Dorf, bezogen werden, welche auch sonst zu jeder weitem Auskunft gerne bereit ist. Die *Anmeldungen* sollten möglichst bald geschehen und *spätestens bis am 10. Oktober* eingegangen sein, damit auch die äussere Organisation des Kurses klappt. M. Stiefel, Zürich.

Arbeitslager für stellenlose Lehrerinnen, vom 22. September bis Ende Oktober in Schangnau i. E. Um einer Anzahl von stellenlosen und während der Herbstferien auch stellvertretungslosen jungen Kolleginnen Beschäftigung, und zugleich einer Anzahl überarbeiteter Bergbäuerinnen Hilfe zu verschaffen, möchte der Kantonal-bernische Lehrerinnenverein, in Verbindung und mit Unterstützung des bernischen Lehrervereins, und — wir hoffen es — des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, ein Arbeitslager durchführen. Fräulein Elise Ryser, seit 20 Jahren Lehrerin in dem bodenständigen, 1000 Meter hoch gelegenen Emmentaler Dorf Schangnau, übernimmt die Leitung, sorgt für gute Unterkunft und einfache, aber reichliche Verpflegung. Nach des Tages Arbeit in Garten und Feld, in Haus, Küche und Kinderstube, soll im Lager auch die frohe Geselligkeit zu ihrem Rechte kommen. Klavier, Geige und Flöte stehen oder liegen bereit. Weitere Musikinstrumente sind von den Teilnehmerinnen mitzubringen. Wir dürfen damit rechnen, dass Karl Uetz, der Lehrer und Schriftsteller von Fankhausgraben, und Frau Baumgartner in Trueb, die feine Kennerin der emmentalischen Sitten und Gebräuche, gelegentlich durch Bilder und Erzählungen die Abendstunden bereichern werden. An den Sonntagen werden Ausflüge auf die prächtigen Emmentaler Berge durchgeführt.

Bei mindestens 14tägigem Arbeitsdienst werden die Reisespesen vergütet. (Schangnau ist auch per Fahrrad erreichbar.) Wer drei Wochen mitarbeitet, bekommt einen Ausweis, der bei einer Bewerbung um eine Lehrstelle auf dem Lande gute Dienste leisten dürfte.

Als Kollegin Elise Ryser einer seit Monaten schwer überlasteten Bäuerin von ihrem Plane sprach, junge Hilfskräfte ins Dorf kommen zu lassen, brach diese in den Ruf aus: « Da wird mänger Frou e Stärn ufgeh! » Liebe junge Lehrerinnen der Primar- und Sekundarschulstufe! Liebe Kolleginnen aus dem Jura! Wollt Ihr nicht dafür sorgen, dass mög-